

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 41.

Sonnabends, den 22. Mai.

1858.

Bekanntmachung

für die Stadt und Landschaft.

Diesenigen, welche am Tag nach den beiden Pfingstfeiertagen, den fünf und zwanzigsten dieses Monats, bei der unterzeichneten Behörde in Rechtsangelegenheiten ein Geschäft erledigt zu haben wünschen, haben sich in der Expeditionszeit von früh 8 bis Mittags 12 Uhr einzufinden, weil Nachmittags nur die Polizei-Stube geöffnet bleiben kann.

Frankenberg, am 20. Mai 1858.

Das Königl. Gerichtsamts-
Sensel.

Bekanntmachung,

die Besitzstandsverzeichnisse betreffend.

Nachdem die zur Berichtigung eingeforderten Besitzstandsverzeichnisse wieder hinausgegeben worden sind, machen wir wiederholt darauf aufmerksam,

daß nach § 12. der Verordnung zur Ausführung des Grundsteuergesetzes vom 26. Decbr. 1843 jeder Grundstücksbesitzer bei Vermeidung einer Strafe von Einem Thaler verbunden ist,

sein Besitzstandsverzeichnis gehörig aufzubewahren,

dasselbe zum Nachtragen eingetretener Veränderungen zu produciren,

bei allen Dismembrations- und Veräußerungsverhandlungen, sowie bei den vorzunehmenden Besitzrevisionen mit zur Stelle zu bringen, und

dasselbe seinem Besitznachfolger auszuantworten oder zu hinterlassen.

Frankenberg, am 21. Mai 1858.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung,

die Vierpfennigstücke betreffend.

Zur Vermeidung von Weiterungen und Verlusten erinnern wir unsere Mitbürger, daß laut Verordnung des Königl. Finanzministeriums vom 12. Jan. d. J. die Vierpfennigstücke zu dem Nominalpfennigwerthe bei den Stadtstellen — als bei der Finanzhauptkasse, bei den Haupt-Zoll- und Steuer-, auch Neben-Zoll- und Unter-Steuer-Aemtern, Rentämtern, Bezirkssteuereinnahmehäusern und Salzverwaltungen — mit noch bis zum 30. Jan. d. J. als Zahlung verwendet oder umgewechselt werden können.

und daß die bis zu dem bemerzten Zeitpunkte nicht zur Einwechslung gelangten Bierpfennigstücke von da ab den verbotenen Münzen beizuzählen sind.
Frankenberg, am 21. Mai 1858.

Der Stadtrat h.
Wetzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Mitglieder des Reichelt'schen ersten Frauen-Krankenunterstützungsvereins werden hiermit dringend gebeten, ihre Vereinssteuerbücher spätestens bis zum dritten Feiertag, als den 25. Mai, behufs eines Separat-Rechnungsabschlusses für 1858, im Vereinslokale niederzulegen.
Frankenberg, den 21. Mai 1858. Der Vorstand.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlich, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Die Allgemeine Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig,

gegründet auf ein Actien-Capital von 600,000 Thalern, welches durch Auslosung nach und nach getilgt wird, so daß die Bank dann in das alleinige Eigenthum der bei ihr Versicherten übergeht, bietet Gelegenheit zu den mannichfaltigsten Versicherungen unter sehr billigen Bedingungen. Neben den bereits mit ihr verbundenen Instituten der

Spar-Casse,

welche an den Ueberbringer zahlbare Scheine mit Zinsabzehrung ausgibt und der

Kinderversorgungs- und Ausstattungs-Erb-Casse,

welche ungewöhnliche Vortheile bietet, ist namentlich eine erst vor kurzer Zeit eingeführte neue Branche, die der

Vereins-Versicherungen,

von der größten Wichtigkeit. Es hat dieselbe auch bereits vielseitige Anerkennung gefunden und wird sie ihrer Natur nach auch fernerhin und in den weitesten Kreisen finden. Zu näherer Erläuterung und zu kostenfreier Vermittelung von Abschlüssen ist stets mit Vergnügen bereit

Frankenberg.

die Agentur der „Teutonia“

B. Cuno,

J. G. Neugel in Schellenberg.

Fraugott Schreiber in Wittweida.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.,

in 9999 Stück Actien à 500 Thaler,

wovon bis jetzt 3001 emittirt sind,

nicht zu verwechseln mit der Hagelversicherungs-Gesellschaft „Coras“ in Weidhausen, welche im vorigen Jahre durch Verfügung der hiesigen königlichen Regierung wegen unzureichender Garantiemittel aufgelöst worden ist —
erweist auch in diesem Jahre gegen billige Prämien Bodenversicherungsalle für gegen Ka-

gelschaden. Die Prämien sind fest; Nachzahlungen haben also keine Folgen. Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen drei Monaten nach Stellung des Schadens bezahlt und voll ausgezahlt.

Selt ihrem vierjährigen Bestehen schloß die Gesellschaft 136,047 Versicherungen ab, auf welche 1,399,700 Thlr. Entschädigung gezahlt worden sind.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungsverträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

F. A. Zöllner & Sohn in Frankenberg. Heinr. Schreiber in Mittweiden. Franz Mühlmann in Jaguichen. Bernh. Schulz in Dederan. F. A. Vielmuth in Chemnitz. Louis Richter in Flöha.

Agenten der Rugebarger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Den ersten Pfingstfeiertag: großes Vocal-Concert in Lichtenwalde, gegeben vom Männergesangsverein zu Frankenberg, wozu ergebenst einladet S. Schreiber.

Aus dem Vaterlande.

Ueber das k. Decret, die Ausführung einer Eisenbahn von Tharand nach Freiberg und den fiscalischen Hüttenwerken betreffend, liegt jetzt der Bericht der Finanzdeputation der Zweiten Kammer (Ref. Abg. Falck) vor. Die Deputation hat sich in dieser Angelegenheit in eine Majorität und Minorität gespalten. Die Majorität (aus den Abgg. Georgi, Haberkorn, Rittner, Dr. Hertel, Dr. Hermann und dem Referenten bestehend,) beantragt:

1. Der Ausführung einer im Unterbau zweigleisigen Eisenbahnverbindung von Tharand über Golmsitz und die Muldner Hütten nach Freiberg, nebst eingleisiger Stängelbahn nach Halsbrücke, aus Staatsmitteln unter folgenden Voraussetzungen und Bedingungen Zustimmung zu ertheilen:

a) daß die zu Aufbringung der dazu nöthigen, auf 3,240,000 Thlr. und mit 4 Procent Zinsen auf drei Baujahre,

260,000 =

3,500,000 Thlr. veranschlagten Summe, vorzuschlagenden Finanzmaßregeln Genehmigung der Kammer finden;

b) daß vor Inangriffnahme des Baues wenigstens die Chemnitz-Göhring-Zwickauer Eisenbahn vollendet worden ist,

c) daß die Staatsregierung ebenfalls vor Beginn des Baues einen der nächsten Ständerversammlung mitzutheilen den Betrag mit der Albertsbahngesellschaft schließt, durch welchen, falls nicht unter angemessenen Bedingungen die Ueberlassung des Betriebs auf der Albertsbahn an den Staat zu erwirken ist, doch wesentliche Vorteile erlangt, und jedenfalls alle Betriebsinteressen der königlichen Verwaltung auf der Tharand-Freiburger Bahn der Albertsbahn gegenüber, ausreichend gewahrt und gesichert werden;

d) daß keine politischen Störungen den Friedenszustand in den deutschen Bundesstaaten verändere.

Die Minorität der Deputation (der Abg. Dehmichen-Göhring) vermittelte dem Beschlusse der übl-

gen Mitglieder nicht beizutreten und hat seine abweichende Ansicht der Kammer in einem Sonderbericht vorgelegt.

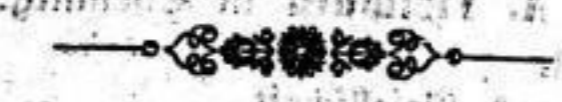
Nachschrift der Redaction v. 21. Mai. Heute, Vormittag 9 Uhr, hat der parlamentarische Kampf in der zweiten Kammer über diese für uns höchwichtige Angelegenheit begonnen. Jedenfalls trägt die Majorität der Deputation den Sieg davon. Nur getrost: ist erst die Bahn von Tharand bis Freiberg geführt, bleibt die Fortführung derselben nach Chemnitz nicht mehr außen.

Pottschappel, 15. Mai. Vorgestern fand man das 3-jährige Töchterchen des Bergarbeiters Weise von hier unweit der Friedrich-August-Hütte todt in der Weiseritz. Das Kind wurde schon seit etwa 8 Tagen vermißt, war jedenfalls an die Weiseritz gegangen, um das Floßholz schwimmen zu sehen und dabei ins Wasser gefallen und ertrunken.

Freiberg, 16. Mai. Unsere seit nunmehr neun Jahren bestehende Speiseanstalt, die in den Eheuerungs Jahren ganz vorzügliche Dienste leistete, sodas sie in dem Jahre 1855, wo sie überhaupt ihren Höhepunkt erreichte, 5540 Thlr. vermittelte, deren Einnahmen aber dann mit jedem Jahre gesunken in demselben Verhältnisse, wie insbesondere die Brodpreise zu steigen anfangen, hat in dem eben zu Ende gehenden Rechnungsjahre die neunjährige Durchschnittsumme kaum zur Hälfte erreicht. Denn da die Gesamteinnahme in den neun Jahren ihres Bestehens 22300 Thlr. beträgt, so ist die Durchschnittsumme circa 2275 Thlr., während in dem jüngsten Jahre

de von
t b.
ster.
erein
16 den
n.
und.
18,
ange-
schän-
er=
ge-
die-
n den
anche,
wird
g und
a"
da.
ist.
t. H. H. G.
sonder
Pa-

nur 1170 Thlr. eingenommen worden sind. Wir machen also leider dieselbe Erfahrung wie anderwärts, daß nur die äußerste Noth zur Benutzung der Speiseanstalten treibt, und daß man es vorzieht, ein Gebräu, was man Kaffee nennt, mit trockenem Brod und Kartoffeln anstatt einer nahrhaften Gemüse- und Fleischkost zu genießen. Daher steht ja auch die Arbeitsfähigkeit unserer erzgebirgischen Arbeiter so tief.



Vermischtes.

Die Frau Herzogin von Orleans ist am 18. Mai früh 5½ Uhr in Richmond plötzlich verstorben.

Wie die Neue Preussische Zeitung mittheilt, sind die Mörder des Fuhrmanns Anschütz (Nr. 40) bereits entdeckt und einer derselben in Berlin ergriffen worden. Dieser, ein junger siebenjähriger Mensch, heißt angeblich Richter, will aus Quersfurt gebürtig und Hausknecht gewesen sein, ist, seiner Aussage nach, mit einem Kellner, Namens Kretschmer, aus der Gegend von Bernburg, in Halle bekannt geworden, und hat mit diesem den Weg nach Potsdam gemacht. Er will in dem Chausseegraben geschlafen und erst durch den Schuß aufgeweckt worden sein, mit dem sein Gefährte den Fuhrmann ermordet. Der Mörder, nachdem er allein die That verübt, habe ihn dann zur Theilnahme am Raube und zur Ablegung eines Eides der Verschwiegenheit durch die Drohung gezwungen, ihn ebenfalls zu erschießen. Beide hätten das Pistol und den größten Theil des gestohlenen Geldes (über 100 Thlr. Kassenscheine fand man noch bei der Leiche, in dem Kockfutter eingenäht) unweit des Orts der That vergraben und seien dann nach Potsdam gegangen, um sich andere Kleider zu kaufen. Der Verbastete will sodann um 12 Uhr schon nach Berlin gefahren sein und sich seitdem daselbst aufgehalten haben.

Die „Bresl. Ztg.“ berichtet einen für die Psychologie der Thiere sehr merkwürdigen Fall: „Ein hiesiger Einwohner besaß einen Pudel, den er schon durch 12 Jahre mit sich führt, mit dem er große Reisen in Deutschland, der Schweiz und in Frankreich gemacht. Durch den Genuß des Spadenbrodes und die gute Behandlung, die das Thier infolge seiner langjährigen Treue hatte, war es eigensinnig geworden, gleichsam als wolle es sich auf seine Dienstzeit etwas zu Gute thun. Gestern ließ es sein Herr an sich, um mit demselben ins Freie zu gehen. Der Pudel ließ sich durchaus nicht bewegen. Aufgebracht darüber, da

Bitten und Drohungen Nichts nützten, erhielt der Pudel, was jahrelang nicht vorgekommen war, ein paar Schläge, worauf er im Nu durch die geöffnete Stubenthüre sprang, die Treppen hinauf, über den Ring und die Oderbrücke lief und bei den Fischtrögen an der Burgstraße in die Oder sprang. Er ist seit gestern nicht mehr zum Vorschein gekommen. Verlehtes Ehrgefühl mag ihn zum Selbstmord bewogen haben. Der Pudel ist bekant und die Geschichte wahr.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 1. Pfingsttage früh 5 Uhr hält die Mettenpredigt Herr Sup. M. Körner. Vormittags predigt Derselbe über Eph. 1, 9—14., Nachmittags predigt Herr Diak. Lange. Am 2. Festtage predigt Vormittags Herr Sup. M. Körner über Eph. 1, 15—19., Nachmittags Herr Diak. Lange.

Kirchenmusiken:

Am 1. Pfingstfeiertag Vormittags, denselben Nachmittags, sowie am 2. Feiertag Vormittags: Der 103. Psalm v. Raumann in mehreren Abtheilungen.

Geborene:

Karl Melzer's, Bürgerstr. u. Advokaten h., 2. — Moriz Schneider's, Nagelschmiedes h., 6. — Friedrich Wilhelm Gerlach's, Kattundr. h., 2. — Ferdinand Steyer's, B. u. Fabrikanten h., 2. — Friedrich Wilhelm Franke's, B. u. Wbrmstr. h., 2. — Karl Friedrich Wittenzwei's, Kattundr. h., 2. — Johann Friedrich Salomon's, B. u. Wbrmstr. h., 6. — Friedrich Immanuel Barthel's, B. u. Handelsmanns h., todgeb. 2. —

Getraute:

Friedrich August Morgenstern, ansäss. B. u. Wbrmstr. h., juv., mit Jgfr. Christiane Emilie Ziesler h. — Karl Gottfried Borack, Gerichtsactuar zu Aschersleben, vid., mit Frau Henriette Amalie verw. Schmidt v. hier. — Christian Friedrich Schreckenbach, Werkführer h., juv., mit Frau Christiane Emilie Grünert h. — August Wilhelm Beier, B. u. Schneidernstr. h., mit Jgfr. Amalie Auguste Köhler v. hier. —

Gestorbene:

Frau Sophie Auguste, Karl Gottlob Reinhold's, B. u. Wbrmstr. h., Ehefrau, 31 J. 10 M., am Nervenleber. — Frau Eleonore, Johann Wilhelm Wagner's, verabsch. Sold., Wbrmstr. u. Fabrikarb. h., Ehefrau, 79 J. 6 W., an Altersschwäche. — Johann Gottfried Gerlach's, Pandarb. h., 2., 7 M. 2 W., an Brustentzündung. — Christian Heinrich Schaarshmidt, B. u. Wbrmstr. h., 66 J. 10 M., an Abzehrung. — Jgfr. Amalie Auguste, Friedrich August Lieberasch's, B. u. Wbrmstr. h., 2., 18 J. 4 W., an Abzehrung. — Johann Gottlieb Großer's, B. u. Schneidernstr. h., 6., 10 M. 6 T., an Zahnkrämpfen. — Friedrich August Gläser's, B. u. Handelsmanns h., 2., 5 M., an Abzehrung. —

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

Johann Gottfried Rudolph's, Hausbesizers in Treberdorf, 2. —

Ein Spulmädchen

wird gesucht. Freiburger Gasse Nr. 182.

Auctions-Anzeige.

Nächstkommenden Dienstag, als den 25. d. Mts., von früh 9 bis Mittags 12 Uhr und nach Befinden von Nachmittags 2 Uhr an, soll der Nachlass von unserm verstorbenen Vater in dessen gewesenem Hause, auf dem Steinwege gelegen, als: Wäsche, Betten, Bettstellen, ein Kleiderschrank, zwei Kanapées und vieles andere Hausgeräth, öffentlich gegen gleich bare Bezahlung verauctionirt werden durch

Schmidt's Erben.

Auch steht dessen hinterlassenes Haus noch zu verkaufen, sowie die Grasnutzung im Garten zu verpachten durch die

Obigen.

Zur gefälligen Beachtung.

Da ich in diesem Jahre wieder auf meinen Holzschlägen, beziehendlich auf Falkenauer und Langenstrieziger Fluren, meinen werthen Kunden mit verschiedenen Hölzern und Stangen zu allen Stärken, Baumstücken, Scheitklastern und Reiskig, sowie auf beiden Holzschlägen mit einer Quantität Waldstreu zu dienen im Stande bin, so erlaube ich mir, solches hiermit zur geneigten Berücksichtigung bekannt zu machen.

Langenstriezig, den 22. Mai 1858.

August Krumbiegel.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung ist der von mehreren Physikaten approbirte

weisse Brustsymp,

in Flaschen zu 15 Ngr. und 1 Thlr., von **G. M. W. Mayer** in Breslau, ein treffliches Linderungsmittel,

Niederlage in Frankenberg bei

F. A. Zöllner & Sohn.

Alizarin-Schreib- & Copir-Cinte,

in bekannter vorzüglicher Qualität, empfiehlt **H. E. Wacker.**

ANZEIGE.

Von dem neuen Leuchtstoff **Leucotin,** über welchen ein Aufsatz in Nr. 19 des hiesigen Wochenblattes ein Weiteres mittheilt, brennt in

meinem Saalzimmer eine Flamme zur größten Zufriedenheit. Sich dafür Interessirte können sich bei mir eines Probetren überzeuget.

C. F. Ende.

Damen-Gummiüberschuhe

sind angekommen und empfohlen solche zur gütigen Beachtung

Scharrschmidt & Comp.

Selterwasser-Pulver,

zur Bereitung einer Flasche Selterwasser, für 3 Ngr., empfiehlt

S. C. Wacker.



Eine gute neumelkende Ziege steht zu verkaufen auf dem Viehweg, niedere Gartenstraße Nr. 117.

Alle Neuene!

Den ersten Feiertag, Nachmittag 3 Uhr, wird meine ganz neu vorgerichtete Regelbahn mit einem Prämienschieben eröffnet, wobei ich mit einem Töpfchen guten Lager- und einfachen Bier bestens aufwarten werde. Dienstag Nachmittag Napfkuchenauschieben. Es ladet dazu höflichst ein und bittet um zahlreichen Besuch

Seifert im Neustädter Thunnel.

Königs-

Wasch- und Badepulver,

zur Herstellung einer schönen, zarten und weißen Haut, à Schachtel 3 Ngr., empfiehlt

C. G. Rossberg.

Wiener Pulver,

mittelt dessen man augenblicklich allen Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Stahl, Eisen u. s. w. den prachtvollsten tiefsten Glanz ertheilen kann, in Packeten à 1 und 2 Ngr.

C. G. Rossberg.

Stahlfederhalter

in verschiedenen Sorten sind zu haben bei

C. G. Rossberg.

Bilderbücher und Jugendschriften,

zu Geburtstags- und andern Festlichkeiten, sind in sehr großer Auswahl vorräthig bei

C. G. Rossberg.

Dem Julius Weg wünschen wir zu seinem 23ten Geburtstag einamal Donnerndes Hoch, das der ganze Marktwinkel wackelt.

Dr. A. C. W.

Lebenslange und Dank.

Ein armes schworgeprüfter Pilger ist nach vielen Leiden eingegangen zur ewigen Ruhe. Unser innigstgeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der hiesige Webermeister Christian Heinrich Schwaarschmidt, ist im letzten 63ten Lebensjahre durch den Tod von uns gerufen worden. Er war hier über Benigheit geküßt, dort wird ihn Gott dafür über Viel sehen! Ihm folgt unsere Liebe, unser Dank! Unsern herzlichsten Dank abet auch bringen wir hiermit seinen vielen Wohlthätigen, die ihm während seines 20 Wochen langen sehr schweren Krankheit mit ädtem Samariterfing Del in seine Wunden gossen, ihn mit Speis und Trank labten, und so seiner Armuth Bürde erleichterten. Wir erwähnen hier vorzüglich des edlen Marienvereins, und des wackern Arztes, Herrn Dr. Schwärth, der voll edler Theilnahme Alles aufbot, was ärzliche Kunst und menschliche Kraft vermag, um die großen Leiden des nun Vollendeten zu lindern und zu beseitigen. Dank ferner allen Freunden und Nachbarn, die uns so viele Beweise ihrer Theilnahme gegeben, und den Mitgliedern des Nidel'schen Krankenunterstützungsvereins, die unsern theuern Verstorbenern zum stillen Grabe trugen und geleiteten! Möge Gott von Ihnen Allen ähnliche thätige Gesinnung ungekannt bleiben lassen!

Frankenberg, den 20. Mai 1858.

Elenore verw. Schaarschmidt, für sich und alle übrigen trauernden Hinterlassenen.

D a n k.

Im vergangenen Himmelfahrtstage riß des Todes rauhe Hand meine theure Ehefrau, Elenore geb. Böber, in ihrem 63ten Lebensjahre von meiner Seite. 39 Jahre hind es, seit uns des Priesters Segen am Altare der Kirche wurde, und in dieser langen Zeit hat sie des Lebens Sorgen und Mühen mit Geduld ertragen lassen. Dem herzlichsten innigsten Danke verpflichtet fühle ich mich allen ihren Wohlthätigen, die besonders während ihrer letzten mehr als halbjährigen Krankheit ihr so viel Wohlthaten erwiesen. Vor Allem fühle ich mich verpflichtet, dem Herrn Pastor A. Langsch und des hiesigen geschätzten Marienvereins zu gedenken, von deren Seite mir und der Vollendeten so viel Gutes erwiesen wurde. Mein Gebet steigt zu Gott, daß er Ihnen Allen Ihre

Liebe reichlich belohnen und für Ihre und erwiesenen Wohlthaten Sie tausendfach segnen möge.

Frankenberg, am 19. Mai 1858.

Der 63jährige vormalige Militär
Wilhelm Wagner,
zugleich Namens seiner Tochter Wilhelmine berecht. Grabl.

Bekanntmachung.

Hiermit mache ich ergebenst bekannt, daß ich nicht nur stets eine Auswahl bunter Babuschen, sondern von jetzt an auch eine Auswahl Sommerschuhe mit Lachsohlen, sehr datterhaft und doch billig, vorräthig habe. Auch sind bei mir jederzeit billige Leichenschuhe zu bekommen.

Gottfried Ludewig, Schuhmachermstr.

Zwei Kinderfusschen

werden billig verkauft: Freiburger Gasse Nr. 224.



V e r k a u f.

3 neue Küstwagen, verschiedener Größe, mit eisernen Achsen, stehen zu verkaufen bei

Carl Böttger, Schmiedemstr.

Eine Drehbank

steht zu verkaufen in Nr. 414.

Ein feines weißes Roggenbrod,

à 2. 8 S., empfiehlt

Leichmann, Bäckermstr.

ff. Briefpapiere,

in Quarto und Octavo, weiß und couleant, glatt und gepreßt, sowie sehr leicht, empfiehlt billig

O. G. Rossberg.

G e s u c h.

Zwei Mädchen, welche der Gottesdienstlichen sind, können bei dem Unterzeichneten sofort in eine leichte und stille Arbeit treten.

Wilhelm Böttger, Blattbinder.

Einladung.

Zu den Pfingstfesttagen ladet zu Kuchen, Kaffee und frischgekostetem Obster, sowie den zweiten Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an zur öffentlichen Tanzmusik ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

G. Richter in Herzdorf.

Warnung.

Um Unglücksfällen vorzubeugen, wird hiermit Jedermann gewarnt, bei unserm nächsten Dienstag und Mittwoch abzuhaltenden Schießen die Schusslinie zu passiren.

Frankenbgr., den 21. Mai 1858.

Die Vogelschützen-Gesellschaft.

EINLADUNG.

Zum zweiten und dritten Pfingstfeiertag:

öffentliche Tanzmusik, wobei ich mit neubacknem Kuchen und Kaffee, sowie mit einem Töpfer'schen gutem Lager- und einfachem Bier bestens aufwarten werde.

Es bittet um zahlreichen Besuch

C. F. Linde. (Früher Petschow.)

Gasthof „3 Mosen“.

Kommende Pfingstfeiertage werde ich mit neubacknem Kuchen, Kaffee und delikatem Lagerbier, sowie mit andern Speisen bestens aufwarten. Am zweiten Feiertage findet öffentliche Tanzmusik statt.

Es ladet ergebenst ein

Gastwirth Landelen.

Gasthof zur Fischer'schenke.

Zur öffentlichen Tanzmusik am zweiten Pfingstfeiertage, von Nachmittags 3 bis Abends 8 Uhr, ladet ergebenst ein

Krabmer.

Einladung. Den zweiten Pfingstfeiertag wird im Kuchenbause öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

F. S. Bogelsang.

EINLADUNG.

Den zweiten Pfingstfeiertag findet bei mir öffentliche Tanzmusik statt. Anfang 3 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet

Gastwirth Schumann in Oberlichtenau.

EINLADUNG.

Zu recht fleißiger gefälliger Benutzung meiner neuvorgerichteten Kegelbahn lade ich bevorstehende Pfingstfeiertage ergebenst ein.

Seiler im Hammer.

Lichtenwalde.

Den zweiten Pfingstfeiertag gibt das Musikchor des 6. Bataillons

Früh-Concert,

und Nachmittags 3 Uhr

grosses Extra-Concert,

wozu ergebenst einladet

H. Schnelder.

Auch gehen an diesem Tage die Wasserlünste. — Zugleich werde ich am ersten und zweiten Feiertag mit frischem Matrosen und Bier aufwarten.

Der Obige.

Einladung.

Den zweiten Pfingstfeiertag wird bei mir von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik gehalten, wobei ich mit neubacknem Kuchen und Kaffee bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet

Wittwe Hummisch in Obermühlbach.

EINLADUNG.

Zur öffentlichen Tanzmusik den zweiten Pfingstfeiertag ladet ergebenst ein

Herrmann in Sengenstrieß.

EINLADUNG.

Die Feiertage lade ich zu einem Töpfer'schen acht Kulmbacher, feinem Waldschlößchen, delikatem Felsenkeller- und Lagerbier ergebenst ein. Auch werde ich meinen geehrten Gästen mit verschiedenen andern guten Speisen und Getränken bestens aufwarten und bitte ich um recht zahlreichen Bespruch.



Seiler im Hammer.

Ergebenste Einladung.

Bevorstehende Pfingstfeiertage werde ich meinen verehrten Gästen mit feinem bairischen, Köhler- und einfachem Bier, sowie gutem Kuchen und Kaffee bestens aufwarten und bitte um recht zahlreichen Besuch.

C. Kerge in Sunnersdorf.

Zur Musik
bevorstehenden zweiten Pfingstfeiertag, von Nachmittags 3 Uhr an, ladet ergebenst ein
A. Weise in Niedermühlbach.

Einladung.
Heute Sonnabend auf meinem neuvorgerichteten Kegelbahn:
Napstuchen - Ausschieben,
wozu ich alle Kegelstübe hierdurch freundlichst einlade.
C. F. Linde. (Früher Petschow)

Restauration „Wind“.
Zu diesen Pfingstfeiertagen empfehle ich mich mit feinem Bairisch, sowie einer reichen Auswahl Delicatessen.
B. Volster.

Schießhaus zu Frankenberg.
Zum bevorstehenden Vogelschießen, bei welcher Veranlassung ich mit feinem, echt bairischen Bier, sowie mit verschiedenen guten Speisen und andern Getränken meinen geehrten Gästen bestens aufwarten werde, lade ich zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.
M. Clausner.

Ergebenste Einladung.
Nächsten dritten Feiertag
Schlachtfest.
von Nachmittags 4 Uhr an Wellfleisch und Abends frische Würst. Es ladet freundlichst ein
C. F. Linde.

Zur Teilnahme an unserm, nach beendetem Vogelschießen abzuhaltenden Sternschießen werden alle Schießlustige hiermit freundlichst eingeladen.
Frankenberg, am 21. Mai 1858.
Die Vogelschützen - Gesellschaft.

Quittung.
Für die Brandcaamitosen Eauensteins haben noch gespendet:
15 Rgr. Mad. Volster, 10 Rgr. Hr. Bäckermstr. Allgen, 10 Rgr. Hr. F., 1 Zblr. Hr. P. B. W. in G., 20 Rgr. Hr. J. G. Schiebter sen., 10 Rgr. Hr. Fabrikant Seeliger, 15 Rgr. Hr. Mühlbes. Köhler, 4 Rgr. Hr. Schneidmstr. Schiebold, 10 Rgr. Hr. F. G., 5 Rgr. Hr. Bäckermstr. Engelmann, 5 Rgr.

Hr. Schneidmstr. Böttger, 8 Rgr. ein Ungen., 7 Rgr. 5 Pf. Hr. G. W. Taubert sen., 4 Rgr. Hr. G. B., 15 Rgr. Hr. A. u., 5 Rgr. Hr. F. W. Bökkel, hierüber 2 Stück woll. Krawatten ein Ungenannter.
Mit herzlichem Dank quittirt am 21. Mai 1858
Bürgermeister Welger.

Bei uns gingen ein:
Für die Abgebrannten in Oberwiesla:
8 Rgr. von Hr. Mühlbesitzer K. Köhler, 7 Rgr. 5 Pf. von Hr. G. W. Taubert, 5 Rgr. von Hr. Fabrikant Julius Seeliger, 5 Rgr. von Hr. Bäckermstr. Engelmann, 15 Rgr. von Hr. A. u. in G., 5 Rgr. von Hr. F. W. Bökkel, 1 Zblr. von Hr. F. G.
Sa.: 19 Zblr. 2 Rgr. 6 Pf.
Fernere Liebesgaben nehmen wir sehr gern entgegen.
Die Wochenblatt-Expedition.

Marktpreise.
Chemnitz, am 19. Mai. Weizen (Gewicht 170-180 Pfd.) 5 Zblr. bis 5 Zblr. 8 Rgr., Roggen (170-170 Pfd.) 3 Zblr. 10 Rgr. bis 3 Zblr. 14 Rgr., Gerste (140-150 Pfd.) 2 Zblr. 20 Rgr. bis 2 Zblr. 25 Rgr., Hafer (90-100 Pfd.) 2 Zblr. 6 Rgr. bis 2 Zblr. 12 Rgr., Erbsen 1 Zblr. 5 Rgr. bis 1 Zblr. 10 Rgr.
Die Kanne Butter 210 Pf. bis 215 Pf.
Leisnig, am 15. Mai 1858. Weizen 5 Zblr. bis 5 Zblr. 7 Rgr. 5 Pf., Roggen 3 Zblr. bis 3 Zblr. 7 Rgr. 5 Pf., Gerste 2 Zblr. 7 Rgr. 5 Pf. bis 2 Zblr. 12 Rgr. 5 Pf., Hafer 1 Zblr. 25 Rgr. bis 2 Zblr. 6 Rgr., Erbsen vacat.
Die Kanne Butter 196 Pf. bis 216 Pf.
Döbeln, den 20. Mai. Weizen 5 Zblr. bis 5 Zblr. 5 Rgr., Roggen 3 Zblr. 2 Rgr. bis 3 Zblr. 6 Rgr., Gerste 2 Zblr. 12 Rgr., Hafer 1 Zblr. 25 Rgr. bis 2 Zblr. 4 Rgr., Erbsen vacat.
Die Kanne Butter 172 Pf. bis 200 Pf.
Kosweil, den 18. Mai. Weizen 5 Zblr. bis 5 Zblr. 7 Rgr. 5 Pf., Roggen 3 Zblr. bis 3 Zblr. 6 Rgr., Gerste 2 Zblr. 10 Rgr. bis 2 Zblr. 15 Rgr., Hafer 2 Zblr. bis 2 Zblr. 8 Rgr., Erbsen vacat.
Die Kanne Butter 184 Pf. bis 192 Pf.
Berlin, 19. Mai. Weizen loco 50-57 Zblr. Roggen loco 35-36 Zblr. Gerste, große, loco 33-37 Zblr., kleine 32-34 Zblr. Hafer loco 28-33 Zblr. Rübdöl loco 15 Zblr. Br. Bindöl 18 Zblr. P. Gr. Spiritus loco 16 Zblr. 20 gGr. bez.

Leipziger Course am 20. Mai 1858.
Louisd'ors 91/2 * (je Stück 5 Rgr. 13 Rgr. 8 1/2 *). K. russ. wicht. Imperials 5 Rgr. 13 1/2 *.
Holländische Ducaten 4 1/2 * (je Stück 3 Rgr. 4 Rgr. 0 1/2 *). Kaiserliche 4 1/2 * Bresslauer und Passir-Ducaten — Conventions- 10- und 20-Kreuzer 2 5/8 * Wiener Banknoten 97 *.
Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 Rgr. 99 1/2 *.
Kronen 9 Rgr. 5 Rgr.

Sonntagsväter: Hr. Allgen, Hr. Kühn und Hr. Leichmann.